

## AKTUELLE TERMINE

## Grubenbesichtigung in Aubach

Haiger-Langenaubach (kds). Die Bergbaufreunde „Glückauf Constanze“ Langenaubach/Donsbach laden für Freitag (14. Mai) zur Grubenbesichtigung ein. Ab 10 Uhr öffnen sie den Stollen der „Constanze“ zur Führung. Für Speisen und Getränke ist im „Bergmannshäuschen“ gesorgt.

## Wäller wandern wieder

Haiger (fra). Der Westerwaldverein Haiger lädt für Sonntag (16. Mai) zu einer Halbtagswanderung über 12 Kilometer. Von der Auerhahnshütte führt der Weg zurück nach Haiger, die Führung hat Traudel Moos. Die Abfahrt mit eigenen Pkw ist für 13 Uhr am Café Steineiser vorgesehen. Kontakt: Edeltraud Moos (Wanderwartin, ☎ 02773/5808).

## DIE POLIZEI MELDET

## „Jürgen“ wird gesucht

Burbach (fra). Wo rohe Kräfte sinnlos walten. In der Nacht zum Sonntag rissen Jugendliche den Gartenzaun eines Hauses in der Burbacher Wilhelmstraße mutwillig aus seiner Betonverankerung. Bei einer Nachbarin demolierten sie ebenfalls einen Gartenzaun. Gegen 4 Uhr hörte ein Zeuge Jugendliche auf der Straße, die dort herumbrüllten. Einer rief: „Jürgen, Du bist der Stärkste.“ Da nun der Vorname eines Randalierers bekannt ist, hofft die Polizei, die jungen Leute ermitteln zu können. Hinweise wurden unter der Rufnummer 0271/70990 entgegen genommen.

## Jeder zweite Lkw bemängelt

Siegen (Inw) - Traurige Bilanz einer Lastwagen-Kontrolle auf der Sauerlandlinie: Bei jedem zweiten von 100 kontrollierten Lkw gab es für Polizei, Zoll und Bundesamt für Güterverkehr etwas zu bemängeln. Jeder vierte Trucker erhielt eine Anzeige, jedem Zehnten wurde wegen Lenkzeit-Überschreitung, technischer Mängel oder schlecht gesicherter Ladung sogar eine Zwangspause verordnet. Die Ergebnisse der Kontrollen an der A 45 bei Siegen sind nach Auskunft der Dortmunder Autobahn-Polizei keine Ausnahme. „Solche Zahlen von Lastwagen mit Mängeln müssen wir immer wieder feststellen“, sagte ein Polizeisprecher.

## „Mir war das freie Wort wichtiger“

Bürgerrechtler Utz Rachowski berichtet in Haiger von seiner DDR-Vergangenheit

Haiger (df). Die Meinungsfreiheit gilt als Grundlage der Demokratie und ist heute für viele zur Selbstverständlichkeit geworden. Dass es in der deutschen Geschichte auch andere Zeitalter gab, bezeugte Utz Rachowski, Bürgerrechtler und Autor, der am Montag an der Johann-Textor-Schule von seinen Erfahrungen mit dem DDR-Regime berichtete. Rund 90 Schüler der zehnten Realschulklassen nahmen an dem Werkstattgespräch teil. Am Dienstag war der Autor im Wilhelm-von-Oranien-Gymnasium in Dillenburg zu Gast.

„Ich war so alt wie ihr, als ich zum ersten Mal von der Stasi verhört wurde“, erzählt Rachowski, der 1954 in Plauen (Vogtland) geboren wurde. „Dabei hatte ich nichts verbrochen, außer mit meinen Freunden Bücher verbotener Autoren wie Wolf Biermann zu lesen.“

■ Wegen Gründung eines Philosophie-Clubs von der Schule ausgeschlossen

Wegen der Gründung eines „Philosophie-Clubs“, wie die Staatssicherheit (Stasi) es in ihren Akten bezeichnet, wird Rachowski von der Oberschule in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, verwiesen und gleichzeitig aus der Freien



Utz Rachowski, Bürgerrechtler und Autor, berichtete an der Johann-Textor-Schule von seinen Erfahrungen mit dem DDR-Regime. (Foto: df)

Deutschen Jugend (FDJ) ausgeschlossen.

„Irgendwie war ich erleichtert, diesem Wahnsinn entkommen zu sein“, erinnert sich der 56-Jährige. „Der Unterricht war meist sehr einseitig und die freidenkenden Lehrer wurden Stück für Stück gegen Leuten mit militärischem Hintergrund ausgetauscht.“ Rachowskis Englischlehrer, der

dafür eingesetzt, dass Leute, die solch einen Vertrauensbruch gegenüber Schutzbefohlenen begangen haben, nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten dürfen“, unterstreicht der Bürgerrechtler: „Aber in vielen Fällen ist das leider trotzdem passiert.“

Nach seinem Rausschmiss bekommt Rachowski in seiner Heimatstadt Reichenbach keinen Ausbildungsplatz und jobbt sechs Monate als Bahnhofsarbeiter. Danach gelingt es ihm, anderenorts eine Lehrstelle als Elektromonteur zu ergattern und später sogar das Abitur nachzuholen. Doch aus seinem in Leipzig begonnenen Medizinstudium in die Germanistik wechseln will, wird er exmatrikuliert. Er schlägt sich fortan als Handwerker und Heizer durch und hält nebenbei kleine Lesungen, in denen er eigene Gedichte sowie die Literatur verbotener Schriftsteller vorträgt.

■ Verhöre sind an der Tagesordnung

Unter den Zuhörern ist auch ein getarnter Informant der Stasi, und Rachowski wird 1979 unter dem Vorwurf staatsfeindlicher Hetze verhaftet. „Mir war das freie Wort wichtiger, als nur genug zu Essen und ein Dach über dem Kopf zu haben“, reflektiert der Autor zahlreicher Bücher. „Ich konnte und wollte mich mit diesem System der Unterdrückung

nicht abfinden.“

Verhöre sind im Gefängnisalltag an der Tagesordnung. Außerdem gibt es kaum Licht und Luft, und die Geräusche werden durch Teppiche gedämpft. „Ich war sehr einsam während der Haft“, erinnert sich Rachowski an diese dunkle Phase seines Lebens. „Besuch durfte man nur alle zwei Monate empfangen und es saß immer ein Stasi-Mann daneben, so dass man nicht offen reden konnte.“ Dass er schon nach sechs Monaten Untersuchungshaft und weiteren sieben Monaten Gefängnis freikommt, verdankt der 56-Jährige seinem Autorenkollegen Reiner Kunze und „Amnesty International“, die sich dafür einsetzen, dass Rachowski in die Bundesrepublik abgeschoben wird.

■ Ausreise gegen die Überzeugung

„Ich habe mich hinterher geschämt, dass ich meine Ausreise in den Westen unterschrieben habe, weil es gegen meine Überzeugungen war“, gesteht der Schriftsteller. „Aber ich hätte in der DDR nichts mehr werden können und wollte auch nicht noch länger von meiner Familie getrennt sein.“

Im Anschluss an den Vortrag bestand für die Schüler die Möglichkeit, mit Rachowski ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen loszuwerden.

## „Natürlich kann geschossen werden“

Vierzig Jahre RAF-Syndrom

Die Rote Armee Fraktion ist der schwarze Fleck in der Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. 23 Jahre lang führten junge Menschen aus der Mitte der Gesellschaft Krieg gegen den Staat. Michael Sontheimer erzählt eine kurze Geschichte der RAF: Seine Darstellung basiert auf Gesprächen mit ehemaligen Mitgliedern und schildert die neuesten Erkenntnisse über die Verbrechen der Terrorgruppe.



Am 14. Mai 1970 verhaften ein Mann und vier Frauen - darunter Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof - in West-Berlin mit Waffengewalt dem Strafangenen Andreas Baader zur Flucht. Es war die Geburtsstunde der Roten Armee Fraktion. Bis zu ihrem letzten Anschlag 1993 versetzte die RAF die Republik immer wieder in Angst und Schrecken. Nach wie vor ist ein großer Teil der RAF-Ta-

ten nicht aufgeklärt; weiterhin halten neue Erkenntnisse Justiz, Politik und Gesellschaft in Atem. Kompakt und spannend erzählt SPIEGEL-Autor Michael Sontheimer die Geschichte der RAF, und er versucht zu erklären, warum immer wieder intelligente junge Deutsche einen brutalen Kampf gegen den Staat aufnahmen. Ein Buch für all jene, die sich dem Phänomen RAF zum ersten Mal nähern, aber auch für diejenigen, die glauben, bereits alles über die Terrorgruppe zu wissen.

Michael Sontheimer, „Natürlich kann geschossen werden“, Kurze Geschichte der Roten Armee Fraktion, DVA-Verlag, ISBN: 978-3-421-04470-9, 224 Seiten, 19,95 Euro -fra-

## Hochspannung garantiert

Clive Cussler hat bereits 23 „New-York-Times“-Bestseller gelangt, seit er 1973 seinen Helden Dirk Pitt erfand. , und ist auch auf der deutschen Spiegel-Bestsellerliste ein Dauergast. 1979 gründete er die reale NUMA, um das maritime Erbe durch die Entdeckung, Erforschung und Konservierung von Schiffswracks zu bewahren.

In seinem aktuellen Thriller „Seuchenschiff“ schickt er Juan Cabrillo und die Crew der „Oregon“ wieder aus, um die Welt

## Mord in Polizistenkreisen

Kjell Ola Dahls neuer Thriller „Blutfeinde“ bietet psychologische Spannung vom Feinsten. Ein Polizist wird ermordet. Mitten in Oslo. Bei einer Massenschlägerei hat sich ein Schuss gelöst. Ein heikler Fall für Kommissar Gunnarstranda, denn seinetwegen wurde der nun tote Polizist kurz zuvor suspendiert.

Die Kollegen arbeiten seitdem mehr gegen ihn als mit dem kauzigen Ermittler. Beweis verschwinden aus dem Poli-

zeipräsidium und aus der Wohnung des Opfers.

Die Ermittlungen stocken mehr und mehr, und schließlich wird Gunnarstranda der Fall entzogen: Doch Gunnarstranda lässt sich nicht beirren und ermittelt auf eigene Faust weiter.

Bis ein zweiter Mord geschieht. Und Gunnarstranda in Lebensgefahr gerät. Kjell Ola Dahl, Blutfeinde, Bastei-Lübke, ISBN: 978-3-404-16427-1, 399 Seiten, 8,95 Euro -fra-

## Pop-Ikone mit Nickelbrille

Biographie zu John Lennon erschienen

Über 40 Jahre nach dem Welthit „Revolution“ liefert der renommierte britische Rock-Autor Philip Norman eine neue Biographie der größten Legende der Popmusik: John Lennon. Ein atemberaubend facettenreiches Porträt des Gründers der Beatles, der mit seinen genialen Songs Musikgeschichte schrieb - eine grandiose Hommage an die Pop-Ikone mit der Nickelbrille.

Die Girls schwärmten zwar eher für Paul oder George, aber John sang die schönsten Liebeslieder. Songs, die ins Herz gehen - und in die Beine. John Lennon war der charismatische Kopf der Beatles. Seine musikalische Inspiration und die skurrilen Texte begründeten den Mythos der Fab Four.

Er liebte die Provokation, zugleich war er aber auch ein menschenscheuer Träumer. Mit Hits wie „All you need is love“, „I am the Walrus“ und „Lucy in the Sky with Diamonds“ schuf er Klassiker voll poetischer Melancholie. Nach dem Ende der Beatles nutzte er dann mit Yoko Ono seinen Ruhm für politisches Engagement.

## Wie dürfen Deutsche Israel kritisieren?

Zwei streitbare Autoren und eine heikle Frage: In welcher Form darf man als Deutscher Israel kritisieren? Oder dürfen sie es etwa gar nicht? Die Erfolgsautoren Erich Folath und Henryk M. Broder (SPIEGEL) haben sich scharfzüngig und debattenfreudig dieses heiklen Themas angenommen.

Aus ihrer Auseinandersetzung entstanden ist ein ebenso erhellendes wie unterhaltsames Buch, das zum Weiterdiskutieren herausfordert. Israel

„Give Peace a Chance“ und „Imagine“ wurden zu Hymnen der Friedensbewegung. Und noch heute, über ein Vierteljahrhundert nach seinem Tod, erreicht seine Stimme die ganze Welt.

Der renommierte Pop-Journalist Philip Norman hat diese fulminante Lebensschau geschrieben - ein biographisches Meisterwerk über die Pop-Legende John Lennon. Norman begann in den siebziger Jahren als Journalist bei der Sunday Times. Mit seinen Kolumnen über Stars des Kulturlebens wurde er schnell berühmt. 1981 veröffentlichte er die Biographie der Beatles „Shout!“ - ein großer Bestseller. Es folgten Werke über die Rolling Sto-



nes (Droemer 1984), Elton John und Buddy Holly. Er lebt mit seiner Frau und seinem Kind in London.

Philip Norman, John Lennon - Die Biographie, Droemer-Knaur-Verlag, ISBN 978-3-426-27352-4, 29,95 Euro -fra-

ist die einzige Demokratie im Nahen Osten - aber auch eine Besatzungsmacht, die Menschenrechte verletzt. Sollen wir uns als Deutsche angesichts unserer Geschichte mit Kritik an diesem Staat zurückhalten? Oder verpflichtet uns die Vergangenheit im besonderen Maße dazu, Missstände anzuprangern? Und geht das überhaupt: Israel wie jedes beliebige Land zu behandeln?

Zwischen den SPIEGEL-Reporter Folath und Broder hat sich über diese brisanten Fra-

gen eine Debatte entsponnen. Mit großer Lust an der Auseinandersetzung und mit sprachlicher Brillanz feuern die beiden Israel-Kenner die Argumente aufeinander ab - als befreundete Kollegen, was sie jedoch nicht daran hindert, vom Dialog zum Angriff überzugehen.

Henryk M. Broder, Erich Folath, Gebt den Juden Schleswig-Holstein! Wenn Deutsche Israel kritisieren - ein Streit, DVA-Verlag, ISBN: 978-3-421-04482-2, 176 Seiten, 16,95 Euro -fra-

## 13-Jähriger als Ermittler

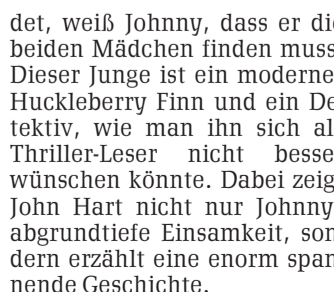
John Harts packender Thriller „Das letzte Kind“

Er sucht verzweifelt seine Schwester. Er entdeckt die grausamen Verbrechen einer ganzen Stadt. Er ist völlig auf sich allein gestellt. Sein Problem: Er ist erst 13.

Es ist ein Jahr vergangen, seit die 12-jährige Alyssa verschwunden ist. Ihr Zwillingsbruder Johnny hat sich nie einsamer gefühlt. Sein Vater hat die Familie kurz nach dem Verschwinden der Tochter im Stich gelassen, seine Mutter

flüchtet sich in eine Beziehung zu einem Mann, den Johnny verachtet.

Der zuständige Detektive will den Fall nicht schließen, obwohl seine eigene Familie an dieser Obsession zerbricht. Als ein zweites Mädchen verschwin-



det, weiß Johnny, dass er die beiden Mädchen finden muss. Dieser Junge ist ein moderner Huckleberry Finn und ein Detektiv, wie man ihn sich als Thriller-Leser nicht besser wünschen könnte. Dabei zeigt John Hart nicht nur Johnnys abgrundtiefe Einsamkeit, sondern erzählt eine enorm spannende Geschichte.

John Hart, Das letzte Kind, C. Bertelsmann-Verlag, ISBN: 978-3-570-10037-0, 448 Seiten, 19,95 Euro -fra-

## RUND UM DIE MUSIK

## „Bon Jovi“ feiert Geburtstag

Fans haben lange gewartet, jetzt liegt das erste von der Band vollständig autorisierte Buch über Bon Jovi vor. Es erscheint zur Feier des 25. Geburtstags der Band, mit nie zuvor gezeigten Fotos und Texten von den Musikern.

Wer meint, er wisse schon alles über Jon Bon Jovi und Co., der wird hier eines Besseren belehrt: Dieses offizielle Buch zeigt Jon, Richie, Dave und Tico nicht nur im Rampenlicht ihrer Konzerte, sondern auch viele private, beinahe schon intime Momente ihres Lebens abseits der Bühne. Von ihrer ersten gemeinsamen Zeit in New Jersey, den ersten Erfolgen, Höhepunkten und Niederlagen ihrer atemberaubenden Karriere bis hin zur umjubelten Lost-Highway-Tour zeigt dieses



Buch alle Facetten aus 25 Jahren der „Band Of Brothers“.

Jon Bon Jovi - When we were beautiful, Hannibal-Verlag, ISBN 978-3-85445-323-9, Hardcover mit Schutzumschlag, 192 Seiten, 24,95 Euro -fra-

## Sehen, hören, spielen

Eine neue Methode, Gitarre spielen zu lernen, präsentiert der Bosworth-Verlag: „See, Hear & Play - Pop Hits“ lautet das Konzept des Buches. Hier werden die Inhalte dreifach präsentiert - einfach notiert als Text und Akkorde, zum Mitspielen das auch dreifach: Vollversion, ohne Gitarre und Gitarre alleine) und zum Ansehen (Videos, in denen die Akkorde & Schlagmuster gezeigt werden).

Das Buch befasst sich mit Songs wie „Viva la vida“ von Coldplay, „Bodies“ von Robbie

Williams oder „Smooth“ von Carlos Santana. Neben den Texten finden die Musikbegeisterten kurze Mpeg-Filme, in denen alle Teile des Songs vorgepielt werden, professionelle Playbacks im Mp3-Format und so genannte „Lead sheets“ mit Melodie, Text, Griffbildern und Schlagmustern für den kompletten Song. Jeder Song ist zusätzlich als Text mit Akkorden auf jeweils einer Seite notiert. Buch (64 Seiten) und CD kosten zusammen 17,50 Euro. ISBN13 978 386 543 45 55. -fra-

## Rocken wie die „Ärzte“

„Jazz ist anders“ lautet der programmatische Titel für das Songbuch der „Ärzte“, das jetzt als „Einzelblattsammlung für den Notenfremden“ vorliegt. Originellerweise haben die Mediziner den Ordner in einer Pizzaschachtel verpackt.

Das Songbook kommt als Einzelblattsammlung mit 70 Seiten, die eingehaftet werden kann. Außerdem gibt es ein Deckblatt mit dem Plattencover und den Songs. Die Songs sind aufgeschrieben mit Melodielinie, Text und Akkorden.

Zu finden sind unter anderem folgende Songs: Himmelsblau, Lied vom Scheitern, Lasere, Deine Freundin (wäre mir zu anstrengend), Vorbei ist vorbei, Wir sind die Besten, Das



schönste Lied der Welt, Nichts gesehen, Komm zu Papa. Die Sammlung erschien bei Bosworth Music (ISBN 13 978 386 543 3572 ) und kostet 19,95 Euro. -fra-